

## Niederschrift

**über die 4. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schul- und Sportausschusses am Mittwoch, 10.06.2015 um 17:00 Uhr, in der Mensa der Sekundarschule, Am Holterhöfchen 26**

Anwesend waren:

### Vorsitz

Frau Claudia Schlottmann CDU

### Ratsmitglieder

Herr Christoph Bosbach SPD bis 17:45 Uhr

Frau Sandra Kollender SPD

Herr Christopher Monheimius CDU

Herr Norbert Schreier CDU

Herr Michael Wegmann CDU

Frau Marianne Münnich  
Bündnis90/Die Grünen

Frau Sabine Kittel BÜRGERAKTION

### Sachkundige Bürger/innen

Herr Klaus Dupke SPD

Frau Henrike Lindenberg SPD Vertretung für Matthias  
Ruschke

Herr Dr. Heimo Haupt AfD

Herr Yannick Hoppe FDP Vertretung für Julia  
Gerhard

### Beratende Mitglieder

Herr Friedhelm Burchartz Allianz für Hilden

Herr Gerhard M. Kühn  
Kath. Kirchengemeinde

Herr Axel Daldorf Stadtschulpflegs- ab 17:00 Uhr  
schaft

Frau Susanne Brandenburg Stadtsportverband

Frau Katinka Rother Jugendparlament

### Beiräte

Frau Güler Ayranci Ausländerbeirat

Herr Wilfried Höntzsch Seniorenbeirat

Frau Hiltrud Stegmaier Behindertenbeirat

### Vertreter der Schulen

Frau Anke Habermeier

Frau Heike Keding Wilhelm-Hüls- ab 17:00 Uhr  
Grundschule

### Von der Verwaltung

Herr Beig. Reinhard Gatzke

Frau Noosha Aubel

Herr Ulrich Brakemeier  
Frau Simone Heese  
Frau Claudia Ledzbor  
Herr Guido Müntz  
Frau Stefanie Walder

## Tagesordnung:

### Eröffnung der Sitzung

### Änderungen zur Tagesordnung

### Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Geschäftsbericht 2014 des Amtes für Jugend, Schule und Sport  
**WP 14-20 SV 51/065**
- 3 Fortschreibung des kommunalen Medienentwicklungsplans 2015 - 2019  
**WP 14-20 SV 10/014**
- 4 Neue Förderschulstruktur im Kreis Mettmann  
- Auflösung der Ferdinand Lieven Schule und Übernahme der Schulträgerschaft des Förderzentrums Mitte durch den Kreis Mettmann  
**WP 14-20 SV 51/057**
- 5 Zuschussantrag des Tennis Sport Club Hilden e.V.  
**WP 14-20 SV 51/055**
- 6 Bericht über die Kooperation mit den Sportvereinen - "Prävention von Kindeswohlgefährdungen"  
**WP 14-20 SV 51/054**
- 7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

**16:00 Uhr - Ortsbesichtigung der Sekundarschule und des Helmholtz-Gymnasiums  
Treffpunkt Sekundarschule / Wilhelm-Fabry-Realschule, Am Haupteingang,  
Am Holterhöfchen 26**

**17:00 Uhr - Fortsetzung der Sitzung in der Mensa der Sekundarschule**

Um 17:30 Uhr wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

### **Eröffnung der Sitzung**

---

Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Sitzungsvorlagen vollständig zugegangen sind.

### **Änderungen zur Tagesordnung**

---

Keine

### **Einwohnerfragestunde**

---

Es ergaben sich keine Wortmeldungen.

#### **1 Befangenheitserklärungen**

---

Keine

<b>2</b>	<b>Geschäftsbericht 2014 des Amtes für Jugend, Schule und Sport</b>	<b>WP 14-20 SV</b>
		<b>51/065</b>

---

Die einzelnen Fraktionen lobten den Geschäftsbericht des Amtes für Jugend, Schule und Sport und bedankten sich bei der Verwaltung für die gute geleistete Arbeit und die umgesetzten Projekte.

Der Ausschuss für Schule und Sport nahm den Geschäftsbericht 2014 des Amtes für Jugend, Schule und Sport zur Kenntnis.

<b>3</b>	<b>Fortschreibung des kommunalen Medienentwicklungsplans 2015 - 2019</b>	<b>WP 14-20 SV</b>
		<b>10/014</b>

---

**Frau Kittel** reichte für die BÜRGERAKTION nachfolgenden Änderungsantrag ein:

„Zum Medienentwicklungsplan und zum diesbezüglichen Beschlussvorschlag beantragen wir folgende Änderungen. Die geänderten bzw. ergänzten Passagen sind kursiv abgesetzt:

A) Medienentwicklungsplan Hilden 2015 – 2019:

5. Schul-IT in der langfristigen Perspektive (Seite 14)

In den Fachkreisen von Bildungspolitikern, Didaktikern, Schulforschern etc. werden hinsichtlich des zu erwartenden Computereinsatzes in Schulen durchaus unterschiedliche Positionen vertreten. *Ärzte und Wissenschaftler warnen vor der Gesundheitsbelastung durch WLAN. Sie empfehlen, zur Medienmündigkeit insbesondere bei Kindern unter 10 Jahren die kabelgebundene digitale Kommunikation, bis unbedenkliche Alternativen zur risikobehafteten Funkstrahlung zur Verfügung stehen. Für Hildener Schulen erscheint....*

- Eine IT-Infrastruktur mit leistungsfähigen ~~WLAN-Netzen~~ und schnellen Internetzugängen unabdingbar. (letzter Punkt)

B) Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sportausschuss beschließt:

1. *Der Medienentwicklungsplan für Hildener Schulen 2015-2019 wird in der vorgelegten Form fortgeschrieben.*
2. ....

Begründung:

zu A)

Der Leser sollte mit der Ergänzung erfahren, was mit „unterschiedliche Position“ gemeint ist. Zum letzten der aufgeführten Punkte: Da es mit der kabelgebundenen Variante eine Alternative zu WLAN gibt, ist die apodiktische Aussage, „eine IT-Infrastruktur mit ..... WLAN-Netzen ..... ist unabdingbar“ falsch.

zu B)

Die Vorlage ist sprachlich nicht korrekt: Nicht die Fortschreibung wird umgesetzt, sondern der fortgeschriebene Plan.“

Sie erklärte, man wolle hier nicht die Medienkompetenz in Frage stellen. Jedoch sei ein gesundheitliches Risiko bei Grundschulern beim Einsatz von WLAN-Netzen nicht auszuschließen.

**Herr Müntz** führte aus, es sei richtig, dass eine eventuelle Gefährdung durch HF-EMF in der Wissenschaft kontrovers diskutiert werde. Untersuchungen im Rahmen des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms habe ergeben, dass Immissionen von WLAN- und Bluetooth-Geräten in typischen Heim- und Büroumgebungen deutlich unterhalb der empfohlenen Grenzwerte liegen. Insofern werden von dem Institut keine Gefährdungen gesehen. Das Bundesamt für Strahlenschutz erklärt, bei Einhaltung der empfohlenen Höchstwerte ergeben sich nach derzeitiger Kenntnis keine gesundheitlich nachteiligen Wirkungen auf das Körpergewebe. Die SAR-Werte durch Funkwellen einzelner Bluetooth- oder WLAN-Geräte bleiben in der Regel deutlich unterhalb der empfohlenen Richtwerte.

**Frau Kittel** merkte an, dass es Aussagen gebe, die andere Untersuchungsergebnisse vorzeigen.

Man könne hier leider noch nicht auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken, die die jeweiligen Theorien untermauerten und fundiert belegen könnten.

**Frau Rother** erkundigte sich, ob das Lehrpersonal in die Handhabung der Smartboards eingeführt und geschult werde. Außerdem fragte sie nach, was nach der Auflösung der Theodor-Heuss-Schule mit den 78 vorhandenen PCs passieren würde.

**Herr Müntz** berichtete, die PCs seien alt und daher auch schon abgeschrieben. Nach Auflösung der Theodor-Heuss-Schule werden die noch funktionstüchtigen PCs als Reserve-PCs eingesetzt. Die funktionsuntüchtigen PCs werden an einen Altstoffhändler abgeben.

**Frau Keding** berichtete von dem erfolgreichen Einsatz der Smartboards an ihrer Schule. Sie erklärte, dafür sei das gesamte Kollegium ihrer Schule geschult worden und werde fortlaufend weiter geschult.

**Herr Dr. Haupt** bemängelte, dass die Sitzungsvorlage als Mitteilungsvorlage ausgewiesen werde, obwohl hier vom Ausschuss ein Beschluss erwartet werde. Er erkundigte sich, weshalb das Helmholtz-Gymnasium sich zurückhaltend beim Einsatz von Smartboards zeige und somit diesen Weg nicht mitgehen würde.

**Herr Müntz** erklärte, die Schulleitung des Helmholtz-Gymnasiums habe sich für eine sparsame Mittelverwendung ausgesprochen. Die Smartboards sollen nur dort zum Einsatz kommen, wo eine volle Nutzung durch die Lehrkräfte garantiert sei. Das aufgestellte IT-Konzept müsse mit dem schulischen Konzept kompatibel sein.

**Herr Beig. Gatzke** merkte an, die Schule bereite die Schüler auf das weitere Leben vor. Aus diesem Grund muss eine adäquate, flexible technische Ausstattung an den Schulen gewährleistet sein. Es sei wichtig alle Schulen gleichmäßig gut auszustatten und die Lehrerschaft zu schulen. Bisher sei Deutschland das internationale Schlusslicht bei der technischen Ausstattung der Schulen. Durch die Fortschreibung des kommunalen Medienentwicklungsplans solle in Hilden diesem Trend gegengesteuert werden, um damit den Schülern gute Lernbedingungen zu gewährleisten. Zum heutigen Antrag der BÜRGERAKTION wies er auf die schon im April 2015 sehr ausführliche Beantwortung der Verwaltung auf die Anfrage der BÜRGERAKTION vom 04.03.2015 hin. Zum jetzigen Zeitpunkt halte man an den damals getätigten Aussagen fest. Es sei selbstverständlich, dass alle Neuerungen nur unter Wahrung der gesundheitlichen Aspekte der Schüler umgesetzt würden.

**Herr Hoppe** führte aus, langfristig sei das Ziel, alle Schüler mit einem Endgerät auszustatten. Unter diesem Gesichtspunkt sei es unsinnig auf eine WLAN-Ausstattung zu verzichten und jedes Klassenzimmer dafür zu verkabeln. Er sprach sich gegen eine Einrichtung eines Denkgebots im Medienentwicklungskonzept aus. Außerdem sei es sinnvoll, im Hinblick auf die Förderung der Kinder im Rahmen der Inklusion, die Einrichtung von WLAN an den Schulen voranzutreiben.

**Herr Burchartz** teilte mit, dass die Allianz für Hilden die Fortschreibung des kommunalen Medienentwicklungsplans in der von der Verwaltung vorgelegten Form unterstütze.

**Herr Dr. Haupt** erklärte, es sei nicht so, dass die AfD den Kindern die Einführung der neuen Technik vorenthalten wolle. Jedoch würde man der nachfolgenden Generation eine hohe finanzielle Last aufbürden. Er bat um Vorschläge für eine Gegenfinanzierung für die vorgesehenen Kosten bei der Umsetzung des Medienplans.

Er hielt es für falsch, auf jede neue Art der Technik sofort draufzuspringen. Dies führe dazu, dass die Kinder sich viel zu wenig mit Printmedien befassen würden und es zu einer Vernachlässigung bei der Erlernung und Umsetzung der Handschrift käme.

**Herr Hoppe** erwiderte darauf, „Was bürden wir der nachfolgenden Generation auf, wenn wir ihr

den Fortschritt verwehren und somit hinter der Entwicklung der anderen Länder zurückbleiben“? Es sei wichtig, dass sich Kultur weiter entwickle. Der Einsatz von neuen Medien und das Erlernen von Schreibschrift würden parallel im Unterricht laufen.

**Frau Rother** merkte an, sie würde schon seit drei Jahren im Unterricht mit einem Smartboard arbeiten. Dies sei das Vorteilhafteste was, einem Schüler für den Unterricht geboten werden könne. Es sei wichtig, Schüler frühzeitig in die Nutzung neuer Medien einzuweisen, damit sie später im Berufsleben konkurrenzfähig bleiben und sich auch am internationalen Markt behaupten könnten.

**Herr Daldorf** erklärte, es gäbe gerade auf dem technischen Markt sprunghafte Entwicklungen. Daher sei es wichtig, den Kindern frühzeitig die Möglichkeit zu geben, diese Entwicklungen mit zu verfolgen und zu erlernen.

**Frau Münnich** sagte, die Umsetzung der Inklusion an den Schulen erfordere eine große Flexibilität. Eine nötige Voraussetzung dafür sei die Umsetzung des Medienentwicklungsplans.

**Frau Kittel** führte aus, die BÜRGERAKTION sei nicht gegen den Medienentwicklungsplan, sondern sehe lediglich kritisch die Nutzung der WLAN-Netze an den Grundschulen. Sie bat die Ausschussmitglieder ihren Antrag zu unterstützen.

Die Vorsitzende rief den Ausschuss für Schule und Sport auf, über den Änderungsantrag der BÜRGERAKTION abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

SPD	Nein
CDU	Nein
Grüne	Nein
Allianz	Nein
FDP	Nein
BÜRGERAKTION	Ja
AfD	beteiligte sich nicht an der Abstimmung

Danach fasste der Ausschuss für Schule und Sport nachfolgenden Beschluss:

**Beschlussvorschlag:**

Der Schul- und Sportausschuss beschließt:

1. Die Fortschreibung des Medienentwicklungsplans für Hildener Schulen 2015 - 2019 wird in der vorgelegten Form umgesetzt.
2. Die Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan 2016 und im Finanzplan für die weiteren Jahre zu veranschlagen. Über die Finanzierung wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanberatung entschieden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

SPD	Ja
CDU	Ja
Grüne	Ja

Allianz	Ja
FDP	Ja
BÜRGERAKTION	Nein
AfD	Nein

4	Neue Förderschulstruktur im Kreis Mettmann - Auflösung der Ferdinand Lieven Schule und Übernahme der Schulträgerschaft des Förderzentrums Mitte durch den Kreis Mettmann	WP 14-20 SV 51/057
---	---	-----------------------

---

**Frau Münnich** sprach sich dafür aus, das gute Netzwerk zwischen Förderschule und Grundschulen in gewohnter Form weiter fortzuführen. Sie bat die Verwaltung den Ausschuss darüber zu informieren, welche Absprachen mit dem Kreis getroffen werden und wie die Zusammenarbeit weiter fortgeführt werde. Sie bedauerte, dass der gebundene Ganztagsbetrieb nicht weiter bestehen bleibe.

**Herr Dr. Haupt** erkundigte sich, ob auch zukünftig investive Ausgaben anfallen würden und was mit dem Inventar und dem Gebäude geschehe werde und welche Kosten der Kreis übernehmen werde.

Er begrüßte, dass zukünftig alle Förderschwerpunkte an einem Schulstandort beschult werden könnten.

**Herr Beig. Gatzke** erklärte, es werde mit Einrichtung eines Förderzentrums an der Ferdinand-Lieven-Schule ein gutes Konstrukt geschaffen, das das Wahlrecht der Eltern verbriefe und eine wohnortnahe Beschulung ermögliche.

Das Netzwerk solle erhalten bleiben. Dazu sei ein konkreter und präziser Katalog mit den Vorstellungen der Stadt Hilden in das Gesamtkonzept integriert worden.

Durch die Kreisträgerschaft würde ein neues Finanzierungssystem entstehen. Das Gebäude bleibe im städtischen Besitz, der Kreis werde dafür dann eine Miete entrichten. Für das Inventar würde im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung ein Kostenausgleich erfolgen. Die Schulsekretärin und der Schulsozialarbeiter würden weiterhin als städtisches Personal geführt und die Kosten vom Kreis refinanziert.

Er bedauerte, dass es im ersten Anlauf nicht gelungen sei, einen Ganztagsschulbetrieb zu installieren. Es seien jedoch die Vorgaben der Landesregierung zu erfüllen und eine Umsetzung des Ganztagsschulbetriebes hätte das Genehmigungsverfahren gefährdet.

**Herr Dupke** merkte an, zukünftig werde die Inklusion an den Regelschulen immer mehr greifen. Eine Schullandschaft ohne Förderschule sei jedoch trotzdem nicht denkbar. Hier sei ein gutes Konstrukt geschaffen worden, das alle Förderschwerpunkte vereine und den Eltern für ihre Kinder eine wohnortnahe Beschulung ermögliche.

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Ausschuss für Schule und Sport folgenden Beschluss:

#### **Beschlussvorschlag:**

#### **Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatungen im Ausschuss für Schule und Sport:**

1. Die Ferdinand-Lieven-Schule, Förderschule der Stadt Hilden mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie soziale und emotionale Entwicklung wird mit Wirkung zum Ende des Schuljahres 2015/16 umgehend und vollständig aufgelöst (Schulnummer 153140).
2. Für die Beschlussfassung wird gemäß § 80 Absatz 2 Satz 4 Verwaltungsgerichtsordnung die sofortige Vollziehung angeordnet.

3. Die Konzepte zur neuen Förderschulstruktur und zur angestrebten Kreisträgerschaft werden positiv zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

- 5 Zuschussantrag des Tennis Sport Club Hilden e.V.

WP 14-20 SV  
51/055

---

Der Ausschuss für Schule und Sport fasste folgenden Beschluss:

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt auf der Grundlage der Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen an Hildener Sportvereine, dem Tennis Sport Club Hilden e.V. einen städtischen Zuschuss in Höhe von bis zu 6.040,30 € zu bewilligen.

Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung der Vorgaben des Abschnittes V der städtischen Zuschussrichtlinien.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

- 6 Bericht über die Kooperation mit den Sportvereinen - "Prävention von Kindeswohlgefährdungen"

WP 14-20 SV  
51/054

---

**Herr Burchartz** erkundigte sich, ob jetzt von allen Übungsleitern ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt wurde.

**Herr Beig. Gatzke** erklärte, alle Sportvereine hätten sich entsprechend verpflichtet und die Vereinbarung zum Kinderschutz unterzeichnet.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt den Bericht über die Kooperation mit den Sportvereinen zur Prävention von Kindeswohlgefährdungen zur Kenntnis.

- 7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 

**Herr Beig. Gatzke** teilte mit, im morgen Jugendhilfeausschuss werde eine Sitzungsvorlage zur Erstattung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich auf Grund der Schließungszeiten der Einrichtungen durch den Streik eingebracht. Dieser Vorschlag soll um die Erstattung der Elternbeiträge im OGS-Bereich ergänzt werden. Der Kostenrahmen bewege sich bei 4500 Euro. Dieser Betrag sei durch die beim Streik entstandenen Einsparungen beim Personalaufwand gedeckt.

**Frau Aubel** wies auf das ausgelegte Rahmenkonzept OGS 2020 hin.

- 8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
- 

**Herr Schreier** stellte für die CDU-Fraktion nachfolgende Anfrage:

„ Die CDU fragt, ob der Verwaltung bekannt ist, dass es bei dem Einladungsturnier Boxen des Boxrings Hilden, am vergangenen Samstag, 06.06.2015, in der Stadtwerke Arena zu Problemen gekommen ist. Die Probleme resultierten daraus, dass kein Hausmeister vor Ort und auch nicht telefonisch zu erreichen war. U.a. war die Tribüne nicht ausgezogen und ließ sich auch vom Verein nicht ausziehen.

Die CDU Fraktion ist der Ansicht, dass dies in der Sportstadt Hilden nicht passieren sollte.“

**Frau Ledzbor** erklärte, 14 Tage vor der Veranstaltung sei die Tribüne durch einen Sachverständigen des TÜV's überprüft und für in Ordnung befunden worden. Der technische Defekt, der den Betrieb am 06.06.2015 behindert hat, sei spontan aufgetreten und wurde behoben. Einen Einsatz eines Haumeisters am Wochenende in der Stadtwerke Arena sehe der Einsatzplan des Amtes für Gebäudewirtschaft nicht vor.

**Frau Münnich** stellte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgende Anfrage:

„ Im Geschäftsbericht des Amtes für Jugend, Schule und Sport ist zu lesen, dass sich die Verwaltung in Vorbereitung auf die Ausschreibungen auf die 2016 anstehende Vergabe der Mittagsverpflegung mit der Thematik „gesundes Essen“ beschäftigt.

**Abfrage:**

1. Für welche städtischen Einrichtungen wird in 2016 die Mittagsverpflegung neu ausgeschrieben?
2. Welche Qualitätskriterien wurden für die Ausschreibung bisher erarbeitet?
3. Wer war an der Erarbeitung der Qualitätskriterien beteiligt?“

**Herr Beig. Gatzke** teilte mit, dass diese Anfrage schriftlich von der Verwaltung beantwortet wird.

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Claudia Schlottmann  
Vorsitzende

Simone Heese  
Schriftführer/in

Gesehen:

Birgit Alkenings  
Bürgermeisterin

Reinhard Gatzke  
Beigeordneter